

Summernights in Tokio

Von G-STAR

Kapitel 4: Interviewed

Nach dem Live war ich so aufgekratzt, so hell wach, ich hätte die ganze Nacht durchfeiern können! Stattdessen hieß es für uns sechs jedoch ab ins Hotel. Um neun Uhr hatten wir eine Pressekonferenz. Hai, WIR!

Unser Auftritt lief toll, wirklich toll. Aoi nahm mich Backstage spontan in den Arm und auch der Rest der Truppe beglückwünschte mich zu meinem ersten Live und uns allen zu einem gelungenem Auftakt. Ich hatte mich total verausgabt, alles gegeben um mit Ruki mithalten zu können. Dieser strahlte breit, fast breiter als Kai, und klopfte mir auf die Schulter.

"Hätte ich nicht gedacht!" Ich weiß...

"Danke Ruki, es war...genial." Und wie es das war! Der Hammer!

"Hai, das passt einfach und gut reagiert." Er grinste nur. Welches "reagiert" meinte er denn?

Das als ich alleine sang? Oder das, wo er plötzlich meine Hand nahm und mich vorstellte? Oder das, wo ich Aoi angetanzt habe? Oder vielleicht das, als ich spontan mit den Jungs zu Headbängen begann? Oder Reitas Solo bei Misesinen, als ich zu ihm gegangen war und zu seinem Solo getanzt habe? Die Liste hätte noch so weitergehen können, aber das würde wohl zu lang dauern.

"Hai, du warst toll!" Dieses Lächeln...Kai strahlte mich an.

Jedes mal würde ich ihn dafür am liebsten küssen, auf die Wange versteht sich. Diese Grübchen brachten aber auch wirklich jeden aus dem Konzept.

"Und das Kleid steht dir echt gut...da halten meine Beine wohl nicht mit." Uruha. Es muss schon toll ausgesehen haben als wir nebeneinander standen, unsere langen Beine zur Schau trugen. Nur das er kein Minikleid trug, dass für wildes Rumspringen einfach nicht geschaffen, bzw. zu kurz war.

"Nun hört aber auf, sonst werd ich noch verlegen!" War ich nicht schon längst rot geworden? So viele liebe Worte von so vielen lieben Menschen. Morgen werde ich mich dafür bedanken, auf meine eigene Art.

"Na ok, aber nur weil ich ins Bett will." Bett, schlafen, Energie tanken. Kai sprach ein Machtwort und alle folgten, wie eine Horde Hunde ihrem Herrchen.

Erschöpft aber glücklich zugleich ließ ich mich eine halbe Stunde später auf mein Bett fallen. Einzelzimmer versteht sich. Meine Tasche hatte jemand vom Team schon bereitgestellt. Service! Aber ich hatte keine lust jetzt noch zu duschen oder mich abzuschminken. Stattdessen machte ich kurz ein Foto mit meinem Handy und schickte meinen Eltern eine MMS.

"Ich lebe noch, alles supi gelaufen, Kuss Yuni ;o)"

In der Tat hatten die Fans auf mich um Längen besser reagiert als ich es mir vorgestellt hatte. Vielleicht weil sie nicht wussten, was ich da tat. Oder wo meine Stellung innerhalb der Band war. Das wusste ich allerdings auch nicht...

Yuni, mein Name, ein J-san mehr, kein "Mädchen" mehr, keine anderen doofen Namen die sich Männer schnell ausdachten. Nein, jetzt war ich Yuni und spätestens morgen früh würde halb Japan mein Gesicht kennen.

Die Konferenz. Um neun Uhr würde ich mich ihnen stellen müssen, den Reportern. Kai hatte alles geplant und mich seelisch schon darauf vorbereitet. Man würde mich, der Höflichkeit halber schon, nicht als erstes ansprechen oder fragen. Die ersten Fragen gingen immer an den Bandleader, also ihn selbst. Und ansonsten....nett lächeln, nichts ausplaudern und charmant sein. Drei Grundregeln um das Image zu wahren. Das alles sollte keine größeren Probleme machen, immerhin konnte ich mir schon denken was man mich fragen würde.

Kurzerhand raffte ich mich nochmals auf, zog mir meine Klamotten aus und stellte mir meinen Handywecker auf acht Uhr. Eine Stunde für Dusche und Styling reichten mir. Unser Frühstück bekamen wir morgen in Form von kleinen Lunchpaketen, also Bentos, im Auto. Morgen abend wieder ein Live. Ich freute mich jetzt schon wahnsinnig darauf. Es machte süchtig. Vorausgesetzt morgen früh lief alles gut. Aber worum machte ich mir eigentlich sorgen? Die Jungs standen hinter mir und die Presse würde mich nach dem Auftritt gestern sicher nicht in der Luft zerreißen. Ich zog meinen kleinen Ring aus meiner Tasche und streifte ihn über meinen Finger.

Dann schlief ich schließlich ein.

Am nächsten Morgen war ich die erste, die fertig war. Wir wollten uns alle in einem kleinen Saal vorher treffen. Durch die lange Arbeit beim Musical war es für mich ein leichtes mich oder andere zu schminken, bzw ein leichtes Make-up aufzutragen.

Die Jungs brauchten dafür eine halbe Ewigkeit. In Gedanken beschloss ich ihnen absofort dabei zu helfen. Zum Glück dauerte es nicht lang bis Kai und Reita kamen. Die zwei sahen weniger gut gelaunt aus. Ok, bei Reita keine Seltenheit, so ein Morgenmuffel wie er war. Aber auch Kai merkte man die wenigen Stunden Schlaf durchaus an. Sein Lächeln war mehr ein müdes Zucken seiner Mundwinkel und auch sonst sprach er wenig. Die letzten Dinge für die Konferenz sprach er kurz mit unserem Manager ab und machte sich dann mit Reita zusammen die alltägliche "Guten-Morgen-Zigarette" an. Aoi, der kurz darauf kam, tat es ihnen gleich. Wie konnten die das? Und dann auch noch ohne Kaffee? Mein Magen meldete sich in eben diesem Moment zu Wort. Frühstück...

Ein lauten Lachen riss mich aus meinen Gedanken. Als ich mich umsah grinste Aoi mich nur komisch an.

"Machst du mit?" Wenn ich wüsste worum es ging...

"Wobei denn?" Ich tappste zu den Rauchern rüber.

"Wer später ist, Uruha oder Ruki. Wetteinsatz sind 1000 Yen." Waren Glücksspiele nicht illegal?

"Ich glaub nicht..." Obwohl...überleg mal Yuni... "Warte, doch. Ruki!"

Die anderen grinsten mich nur an. Alle setzten auf Uruha.

"Na dann, we'll see!" Ouh...dieses süße Englisch.... auch wenn ich teilweise nicht verstand, weil Japaner einfach eine unmögliche (süße) Aussprache haben was das angeht, sie benutzten es doch ständig. Aoi kommentierte grundsätzlich mit "we'll see" und Reita antwortete zu gerne mit "naturally high".

Wenn es ums Singen ging war es noch viel schlimmer. Ich musste mich Rukis Englisch

anpassen und versuche ihm gleichzeitig die europäische Aussprache beizubringen. Es klang fast unmöglich, aber gestern bei "Cassis" lief es einigermaßen. Wir übten eben noch.

Nachdem unser Manager schon kurz vorm durchdrehen war, weil Uruha und Ruki noch immer nicht da waren und wir nur noch 3 Minuten hatten, gaben die zwei sich gleichzeitig die Ehre uns doch noch mit ihrer Anwesenheit zu beglücken. Und dafür hatten die so lang gebraucht? Beide ganz normal angezogen und auch - für ihre Verhältnisse - kaum Make-up drauf. Merkwürdig... vielleicht einmal mehr verschlafen. Ruki zumindest. Seine Haare hatten heute morgen wohl am wenigsten Aufmerksamkeit bekommen, da sie noch reichlich zerzaust aussahen. Bevor Reita jedoch einen Spruch loslassen konnte zog er seinen Hut hinter dem Rücken hervor und setzte ihn auf. Problem gelöst.

Dann waren wir auch schon in den Raum geführt wo die Konferenz stattfinden sollte. Ungefähr 60 Menschen saßen bewaffnet mit Kameras, Fotoapparaten und Schreibblöcken ordentlich aufgereit vor einem langen Tisch, hinter dem wir platz nahmen. Wir wünschten alle zusammen einen guten Morgen und wurden ebenso freundlich begrüßt. Immer dieses freundliche getue, aber ich spielte mit, lächelte und nahm zwischen Ruki und Uruha platz. Zumindest fühlte ich mich so etwas sicherer.

"Wir haben leider nur wenig Zeit, also beginnen sie bitte!" Kais schlechte Laune schien wie verflogen. Das Lächeln konnte keine Show sein.

"Hai!" Ein Mann im schwarzen Anzug stand auf.

"Wer von ihnen hatte die Idee weibliche Unterstützung für die Band zu holen?"

"Das war eine einstimmige Entscheidung von uns allen. Wir wollten für die Tour etwas neues um unseren Fans eine noch bessere Show bieten zu können." Ja, die erste Frage ging an Kai. Ab jetzt hieß es Feuer frei.

"Und wie fühlt man sich als einzige Frau unter so vielen Männern?" Das musste ja kommen...

"Ich verstehe mich gut mit allen und bin nicht einmal die, die im Badezimmer am längsten braucht." Der Saal lachte, Ruki grinste vor sich hin und Uruha knuffte mich sanft in die Seite. Geschafft, die Presse schien etwas aufgelockert.

"Was hat sich für sie als Band geändert?" Eine junge Frau stand jetzt auf.

"Im Grunde nicht viel. Man braucht eine Zeit um sich besser kennen zu lernen, aber das größte Problem hat sowieso Ruki." Reita hatte geantwortet.

"Ruki, wieso haben sie ein Problem?" Na toll, jetzt heißt es gleich in dränge mich dazwischen.

"Ich habe überhaupt kein Problem Reita, aber danke, dass du dir so viele Sogen machst!" Ruki grinste immernoch. "Nein, er hat schon recht. Es ist wirklich eine große Umstellung, wenn man nach all den Jahren plötzlich zu zweit singen soll. Aber es ergeben sich so viele neue Möglichkeiten dadurch und es ist nicht so anstrengend, da Yuni mir einen großen Teil abnimmt." Danke!

"Yuni, uns wurde gesagt sie kommen aus Deutschland. Vermissen sie ihre Heimat nicht?" Ein älterer Herr stand jetzt auf.

"Oh doch, natürlich fehlt mir meine Familie und meine Freunde, aber es geht mir hier sehr gut und ich wollte schon immer hier leben. Ich fühle mich sehr wohl in ihrem Land."

Jetzt lächelte er. "Wurde mit Gazette ein Traum für sie wahr?"

Ein Traum wahr? Ich hatte doch meinen Job den ich liebte.

"Ich hatte drei Träume. Der erste war es auf der Bühne stehen zu können. Diesen erfüllte ich mir schon mit meiner Arbeit als Musicaldarstellerin in Deutschland. Der zweite war es nach Japan zu kommen - hier bin ich. Und mein dritter Traum war es schon immer einen großen Bruder zu haben. Jetzt habe ich gleich fünf!"

"Oh Yuni, du bist genau richtig!" Aoi...ich weiß, dass du mich magst. ^.^

Erneut ging ein kurzes Lachen durch den Saal. Es harmonierter zwischen uns. Und es stimmte einfach, wir waren wie Geschwister die sich zwar auch streiten, aber einfach Spaß zusammen hatten. Ich glaube, dass merkte man uns an.

"Aber sagen sie, müssen ihre Fans jetzt sorgen, dass sich zwischen ihnen irgendwie ein Verhältnis aufbauen könnte?" Die Frau die nun aufstand sah schon so aus als würde sie zu gern Intrigen spinnen.

"Nein, wir sind alle Singel und haben überhaupt keine Zeit für eine Beziehung. Unser Leben ist die Musik, für uns genauso wie für Yuni, und das würden wir für nichts aufs Spiel setzen." In Uruhas Stimme klang etwas bestimmendes und sie wagte auch nicht noch etwas hinzuzufügen. Aber mit solchen Fragen mussten wir rechnen.

"Wird ihre nächste Tour sie also auch wieder nach Deutschland bringen?" So weit war ich gar nicht eingepplant...

"Nachdem wir schon zweimal dort waren und Yuni uns so viel von Hamburg erzählt hat werden wir sicher auch dort in absehbarer Zeit wieder spielen, ja."

Kai hatte das grade eben einfach mal so entschlossen, aber die andern stimmten ihm lächelnd zu. Ich sollte also mit ihnen nach Deutschland? Dessen war ich mir jedoch noch nicht so sicher.

"Das sagt er nur, weil er die deutsche Schokolade so liebt und ich ihnen alles übersetzen soll..." fügte ich dann noch grinsend hinzu und Kai tat als würde er sich schämen.

"Sie durchschaut uns alle viel zu leicht, daran werden wir noch arbeiten!" Aoi hatte recht, ich durchschaute sie in der Tat manchmal. Jedoch würde er es nicht schaffen dies zu ändern.

"Weibliche Intuition ist für uns alle noch ein sehr komplexes Thema!" Jetzt war ich diejenige, die Uruha in die Seite stieß. Als wenn ich so schlimm war! Dabei waren die manchmal eine ganze Spur weiblicher als ich, was ihre Eigenarten anging.

"Nun zu Beginn ihrer Tour, auf welches Konzert freuen sie sich besonders?"

"Ich freue mich besonders auf unser Finale in Yokohama. Das geht uns alles wohl so. Und dann natürlich die Auftritte in unseren Heimatstädten, wo wir unsere Familien sehen werden."

Familien? Ich sah kurz zu Reita. Sie würden alle ihre Familien sehen können? Ich wusste jetzt schon, dass ich mich auf diese Auftritte schon jetzt nicht freute. Wenn sie alle ihre Familien hatten würde mir meine Familie noch mehr fehlen. Ich wollte kein Heimweh haben, nicht auf dieser Tour.

"Yuni, sie tragen einen sehr schlichten Ring. Steht der für eine bestimmte Person? Von wem haben sie ihn bekommen?" Die Frage ließ mich einen Moment zögern. Die Jungs sahen mich gespannt an, er war ihnen wahrscheinlich noch nie aufgefallen.

"Es ist Verlobungsring." Ein Raunen ging durch die Menge, noch bevor ich weiterreden konnte. "Nein, nicht was sie denken..." Ich lächelte entschuldigend. "Er gehörte meiner Großmutter, sie hat ihn mir geschenkt."

Der Reporter lächelte mich an. Traditionsbewusstsein war gut, die Familie ehren.

"Es ist mein Glücksbringer und mein Andenken an meine Familie." Sie hatte ihn mir nicht geschenkt. Ich bekam ihn erst lange nachdem sie und mein Opa gestorben waren, aber was damals passierte geht niemanden etwas an!

"Zum Schluss noch eine Frage, bitte. Wann dürfen wir mit einem neuen Album rechnen?" Der obligatorische Abschluss...

"Nach unserer Tour werden wir ein paar Tage frei machen und uns erholen. Danach werden wir uns gleich an die Arbeit machen und ich denke, es wird im Herbst erscheinen. Danke..." Daraufhin stand Kai auf und wir taten es ihm gleich. Eine kurze Verbeugung, dann war es vorbei. Wir gingen zusammen raus, wo sofort ein wildes Gerede begann.

"Man Reita, seit wann hab ich Probleme beim Singen?"

"Sorry, wie soll ichs denn dann ausdrücken?"

"Ist doch alles wie immer, nur anders eben."

"Anders ist gut..." Jetzt mischte sich auch noch Aoi ein.

"Ach halt die klappe Junge!"

"Reita schlecht geschlafen?"

"Geht dich gar nichts an!"

"Man kriegt euch wieder ein, ihr benehmt euch wie kleine Kinder!" Klar das Uruha auch seinen Senf dazugab.

"Wer hat denn heut morgen fast geflennt weil er sein make-up nicht hinbekam?" Darum waren Ruki und er also zu spät gewesen.

"Stimmt doch gar nicht!"

"Stimmt wohl!"

"Jetzt reicht's! Man, benehmt euch zumindest wenn sie dabei ist. das muss doch echt nicht sein. Tut mir leid Yuni!"

Ach Kai...du verdammt liebes und süßes Kai. Die andern vier sahen mich schuldbewusst an und murmelten ein beschämtes "Gomen nasai...".

Dabei war es mir ziemlich egal, dass die jetzt vor mir angefangen hatten zu diskutieren. Was mich beschäftigte, war der Auslöser. Ich.

Sah Reita mich als ein Problem? Er sprach zwar wenig mit mir und war in den letzten tagen etwas gestresst gewesen...aber das waren wir alle. Eigentlich hatte ich immer das Gefühl gehabt, mich ganz gut mit ihm zu verstehen. Kai legte einen Arm um meine Schulter.

"Ano~ mach dir nichts drauß, das ist ganz normaler Touralltag!" Wusste er was ich dachte?

"Hmmm...kann sein." Meine Stimmung war deutlich gedämpft. Vielleicht brauchten wir alle einfach was zu essen und einen Kaffee....

Im Auto schienen die vier sich wieder beruhigt zu haben. Ruki saß zwischen Uruha und Reita und Kai saß zwischen Aoi und mir. Jeder bekam ein kleines Paket, gefüllt mit Broten, Gebäck und Sushi. Die Mischung machts!

Zumindest war für jeden was dabei. Dazu gab es für alle einen Pappbecher Kaffee und anschließend natürlich die obligatorische Zigarette. Ich musste nicht einmal mehr darum kämpfen, dass ein Fenster geöffnet wurde. Aoi und Uruha taten dies schon

ohne eine Bitte meinerseits.

Ob sie immernoch ein schlechtes Gewissen hatten? Egal, ich nahm mit meinen Ipod und hörte Musik. Diesmal etwas ruhiges. Rock hatte ich heute abend noch genug. Ich schloss die Augen, dachte an zu Hause und meine Familie. Wie spät war es dort? Hmm...mitten in der Nacht wohl, vielleicht drei Uhr früh.

Kai stieß mich an, wuschelte mir durch meine grade noch perfekt sitzenden Haare. Irritiert sah ich ihn an und nahm die Kopfhörer ab.

"Was denn?"

"Du singst!" Ich was?

"Tu ich gar nicht!"

"Doooooooooch!" Ruki drehte sich um.

"Und ich verstehe kein Wort!" Hm? Hatte ich etwa wieder...

Unwillkürlich begann ich zu grinsen. Andi hatte sich schon immer beschwert, dass ich ständig überall unbemerkt mitsang. Eigentlich hätte mir das peinlich sein sollen, aber die Jungs schienen durchaus interessiert zu sein.

"Was hörst du denn da?" wollte Uruha jetzt wissen.

"Ich...ähm..." Mist, ich hatte nicht mal genau zugehört. Kurz schaute ich auf das kleine Display.

"Du singst ohne zu wissen WAS du singst?" Aoi sah mich etwas entgeistert an.

"Hai, warum denn auch nicht? Söhne Mannheims, eine deutsche Band. Darum verstehst du auch nichts Ruki!"

"Ruki würde tot umfallen wenn er etwas singt und es toll klang und er nicht weis was es war."

"Aoi du übertreibst!" Ruki grinste aber, vielleicht war ja doch etwas wahres dran.

"Wie heißt denn der Song?" Kai war die ganze Zeit still gewesen. Wahrscheinlich hatte ihn irgendwer angestiftet mich zu wuscheln.

"Wenn ein Lied... es ist sehr traurig eigentlich..." Jetzt erst kam ich auf die Idee, vielleicht "gute Laune" Musik an zu machen wenn ich an zu Hause dachte, um nicht noch Heimweh zu bekommen. Das ich auch immer so unbewusste handelte...

"Kannst du es nicht auf Japanisch oder in Englisch singen?"

"Uruha, du spinnst. Wie soll ich das denn so schnell hinbekommen?!"

Jetzt lachte sogar Reita.

"Uruha du Idiot, mach du das doch mal so eben mit unsern Songs!"

"Ich bin auch kein Sänger Reita, ich muss das nicht können!"

"Naja, ich kanns euch gerne so mal übersetzen, aber simutal übersetztes Singen gehörte nicht zu meiner Ausbildung."

"Vielleicht sollten wir im Gegenzug einfach deutsch lernen. So schwer kanns ja gar nicht sein..." Alle sahen Kai entgeistert an. Als ob sie nichts besseres zu tun hatten.

"Ich meine ja nur, wenn wir wieder in Deutschland spielen...Ruki das wäre gut für dich." Er versuchte es wirklich.

"Wenn ihr wollt bring ich euch etwas bei, aber es ist eine komische Sprache." Und das sagte ich als Deutsche. Klar konnte ich es sprechen, aber die Grammatik war mir schon immer ein Buch mit sieben Siegeln gewesen. Ich sprach grundsätzlich intuitiv.

"Na dann mach mal!" Ruki schien das sogar noch lustig zu finden.

Die restliche Autofahrt verbrachte ich also damit den Jungs das deutsche Alphabet beizubringen. Immer wieder...

Nicht nur ich fand es unheimlich witzig ihnen dabei zuzuhören. Sie lachten sich selbst

aus, waren permanent am kichern und hatten den größten Spaß dabei die Laute der Buchstaben mit japanischen Wörtern zu vergleichen.

Sie waren eben doch noch süße kleine Jungs, die man lieb haben musste.

Unser Tag war gerettet. Es gab keinen Streit mehr und während wir uns auf unseren nächsten Auftritt am Abend vorbereiteten musste sich jeder von Team sich mindestens 3 mal das ABC anhören.